



Pressemitteilung

Nr. 12/2022 – Köln, 18. August 2022

Baumarktbranche: Energiekrise und stark verteuertes Gesamtumfeld fordern kreatives Denken im Handel

- Baumärkte sehen sich als relevanten Teil der nationalen Kraftanstrengung und unterstützen die Vorschläge von Bundesminister Habeck
- Priorität liegt auf lückenloser Versorgungssicherheit für die Bürger
- Verkürzung der Öffnungszeiten oder punktuelle Schließungen wären nur ein Baustein im Maßnahmenpaket

Die Bürgerinnen und Bürger befinden sich derzeit in einer Art medialem Dauerfeuer der schlechten Nachrichten: Russland benutzt seine Energievorräte als Waffe, und auch durch weitere Produktions- und Logistikausfälle im Zuge des Ukrainekrieges steigen die Preise real in fast allen Bereichen drastisch an. Was jeden Privathaushalt betrifft, stellt auch und gerade den großflächigen DIY-Handel vor deutliche Herausforderungen. Denn hier treffen stark erhöhte Gas- und Strompreise auch auf weitere, massive Erhöhungen der Einkaufspreise. Als Teil der von Bundesminister Habeck geforderten nationalen Kraftanstrengung zur Energieeinsparung denkt die Branche an vielen Stellen über weitere Einsparhebel nach, die über die laufenden Maßnahmen hinausgehen.

„Unsere wichtigste Botschaft: Der Handel wird bei allen denkbaren Reaktionen und Maßnahmen zur Kostensenkung immer die durchgängige Versorgung der Kunden priorisieren und auch die Mitarbeiterposition nicht aus den Augen verlieren. Flächendeckende Schließungen der Branchenunternehmen im Worst-Case-Szenario waren noch nie und werden auch nie eine Option sein“, betont BHB-Hauptgeschäftsführer Dr. Peter Wüst. Aber über viele andere, kreative Einsparmöglichkeiten wie eine punktuelle Verkürzung von Öffnungszeiten denken die Händler natürlich vorsorglich nach.

„Die Entwicklung der Gesamtsituation ist natürlich ganz wesentlich davon abhängig, wie sich einerseits der meteorologische Winter entwickelt und andererseits zu welchen Reaktionen die politischen Maßgaben zwingen, besonders durch evt. Beschränkungen der Gas-Liefermenge. Punktuelle Öffnungszeitverkürzungen sind aber nur ein Puzzleteil in einem gesamten Maßnahmenpaket, das der Handel derzeit überlegt und das je nach Struktur des einzelnen Unternehmens sehr unterschiedlich ausfallen wird“.

Dazu gehören u.a. auch die Reduzierung des Energieverbrauchs durch optimierte Steuerung der Verbrauchseinheiten z.B. bei Heiztemperatur, Warmwasser oder Beleuchtung. Auch eine verbesserte Wärmehaltung in den Gebäuden durch temporäre Schließung zusätzlicher Eingänge usw. kann effektiv beim Einsparen

BHB - Handelsverband
Heimwerken, Bauen und Garten e.V.

Hohenzollernring 14
50672 Köln

T +49 221 277595-0
F +49 221 277595-79
info@bhb.org
www.bhb.org

Bankverbindung
Commerzbank AG Köln
IBAN DE85 3704 0044 0200 1493 00
BIC COBADEFF370

Amtsgericht Köln
VR 6919
USt-IdNr. DE 121321365

Hauptgeschäftsführer
Dr. Peter O. Wüst



helfen, ebenso wie Baumaßnahmen zur räumlichen Abtrennung der notwendig zu beheizenden Flächen in den Läden.

„Die Bau- und Gartenfachmärkte sind bereit, ihren Beitrag für die die gemeinsame Umsetzung der nationalen Kraftanstrengung gegen knappe Heiz- und Stromenergie – im Sinne der Aufrufe von Minister Habeck – zu leisten. Dies auch, um dem Versorgungsauftrag mit unserem gerade in dieser Situation für die Bürgerinnen und Bürger systemrelevanten Produktportfolio jederzeit uneingeschränkt nachkommen zu können“, so Wüst.

Pressekontakt

Jörn Brüningholt

Leitung Kommunikation

BHB – Handelsverband Heimwerken, Bauen und Garten e.V.

Telefon | +49 221 277595 - 14

E-Mail | joern.brueningholt@bhb.org

Über den Handelsverband Heimwerken, Bauen und Garten e.V. (BHB)

Der Handelsverband Heimwerken, Bauen und Garten e.V. (BHB) vertritt als Wirtschaftsverband die Interessen der Handelsbetriebe für Heimwerken, Bauen und Gärtnern aus Deutschland, Österreich und der Schweiz (D-A-CH-Region) sowie weiterer Unternehmen der DIY-Branche aus der Industrie und dem Dienstleistungssektor. Als Verband mit internationaler Ausrichtung ist der BHB in Deutschland, im deutschsprachigen Ausland und über seine Mitgliedschaft in der European-DIY-Retail-Association (EDRA) in ganz Europa aktiv. Dabei vertritt er die wirtschafts- und medienpolitischen Interessen der Branche und tritt in den Dialog mit Politik, Medien, Verwaltung sowie Lieferanten und Dienstleistern. Im Verband sind 21 Handelsorganisationen mit über 30 Vertriebslinien und rund 210 Fördermitglieder aus der Industrie und dem Dienstleistungssektor organisiert. Die Branche im weiteren Sinne zählt in Deutschland rund 480.000 Beschäftigte. Der Gesamtbruttoumsatz der Bau- und Heimwerkermärkte in Deutschland erreichte 2021 einen Wert von rund 20,33 Milliarden Euro.